

Heinz Heckhausen

# Motivation und Handeln

Lehrbuch der Motivationspsychologie

Mit 175 Abbildungen und 72 Tabellen

Springer-Verlag  
Berlin Heidelberg New York 1980

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

<b>Motivationsforschung: Sichtweisen, Probleme, Versuchspläne</b> . . .	1
Arten von Aktivität . . . . .	2
<i>Drei Beurteilungsdimensionen für auffälliges Handeln</i> .....	4
Beurteilungsdimensionen und Frageperspektiven. . . . .	6
Beobachtungsperspektive und Ursachenlokalisierung. . . . .	6
Auf den ersten Blick: Eigenschaftstheorien. . . . .	8
Auf den zweiten Blick: Situationsdeterminiertheit . . . . .	9
Die beiden Disziplinen der Psychologie. . . . .	10
Umverlagerung der Erklärungslast von Personen auf Situationen . . . . .	11
Individuelle Unterschiede. . . . .	12
Gleichartigkeit über Situationen. . . . .	12
Stabilität über Zeit. . . . .	13
Neuverteilung der Erklärungslast: Personfaktoren als Erklärungsrest . . . . .	14
Äquivalenzklassen von Situationen und Persondispositionen . . . . .	15
Auf den dritten Blick: Wechselwirkung zwischen Person und Situation. . . . .	17
Statistische Interaktion: Eine Sackgasse. . . . .	18
Interaktion als gegenseitiger Beeinflussungsprozeß. . . . .	21
Auf den vierten Blick: Realisierungsmöglichkeiten für Handeln . . . . .	22
<i>Motiv und Motivation: Acht Grundprobleme</i> .....	23
Einige Einschränkungen und Hinweise. . . . .	25
Zirkularität in der Verwendung des Motivationsbegriffs. . . . .	26
Motive und Motivation als hypothetische Konstrukte. . . . .	28
Individuelle Unterschiede. . . . .	29
<i>Fünf Versuchspläne der Motivationsforschung</i> .....	31
Einige wissenschaftstheoretische Vorbemerkungen. . . . .	31
Versuchsplan-Typ I. . . . .	33
Versuchsplan-Typ II. . . . .	36
Versuchsplan-Typ III. . . . .	36
Versuchsplan-Typen IV und V. . . . .	37
Motivationstheoretische Bedeutung von Kognitionen. . . . .	40
„Situation“ und „Handlung“. . . . .	42
„Situation“. . . . .	42
„Handlung“. . . . .	43
Wandel des Erklärungsmodells. . . . .	45

*Kapitel 2*

<b>Entwicklungslinien der Motivationsforschung</b> . . . . .	47
Die Generation der Pioniere. . . . .	48
<i>Instinkttheoretischer</i> . . . . .	<i>Problemstrang</i> . . . . . 51
<i>Persönlichkeitstheoretischer</i> . . . . .	<i>Problemstrang</i> . . . . . 54
Motivationspsychologische Linie. . . . .	58
Kognitionspsychologische Linie. . . . .	63
Persönlichkeitspsychologische Linie. . . . .	66
<i>Assoziationstheoretischer Problemstrang</i> . . . . .	69
Lernpsychologische Linie. . . . .	69
Aktivationspsychologische Linie. . . . .	76
Ausblick . . . . .	85

*Kapitel 3*

<b>Eigenschaftstheorien der Motivation</b> . . . . .	86
Mißverstandene Eigenschaftstheorie und Allports idiographische Betrachtungsweise. . . . .	87
Intuitiv-charakterologische Eigenschaftstheorie: P.Lersch . . . . .	90
Faktorenanalytische Eigenschaftstheorie: R.B. Cattell. . . . .	92
Motivklassifikation nach Instinkten: W. McDougall. . . . .	98
Motivklassifikation nach Person-Umwelt-Bezügen:	
H. A. Murray. . . . .	101
Hierarchie-Modell der Motivklassifikation: A. Maslow. . . . .	104
Taxonomieprobleme der Motivklassifikation. . . . .	107
Drei Auswahlgesichtspunkte. . . . .	109
Ausgliedern einer Motivklasse am Beispiel des Leistungshandelns. . . . .	111

*Kapitel 4*

<b>Situative Determinanten des Verhaltens</b> . . . . .	115
Reiz-Reaktions-Verbindungen. . . . .	117
Die Ach-Lewin-Kontroverse. . . . .	118
Bedürfnis und Trieb. . . . .	120
Triebtheorie. . . . .	124
Vorauslaufende Bedingungen des Triebes. . . . .	126
Triebreize. . . . .	127
Unabhängigkeit von Trieb und <i>habit</i> . . . . .	128
Energetisierende Wirkung des Triebes. . . . .	129
Bekräftigende Wirkung der Triebreduktion. . . . .	129
Allgemeiner Charakter des Triebes. . . . .	131
Erworbene Triebe, Trieb als starker Reiz. . . . .	133
Frustration. . . . .	133
Furcht als erlernter Trieb. . . . .	135

Konflikttheorie . . . . .	139
Lewins Konflikttheorie . . . . .	139
Millers Konfliktmodell . . . . .	141
Anwendungen des Konfliktmodells . . . . .	142
Aktivierungstheorien . . . . .	145
Das Aktivationskonstrukt . . . . .	146
Anregungspotential und seine Wirkungen . . . . .	148
Motivationstheoretische Ansätze einer kognitiven Situationsbeurteilung . . . . .	152
Emotion als Ergebnis kognitiver Situationsbeurteilung . . . . .	153
Schacters Zweifaktorentheorie der Emotion . . . . .	153
Modifikation durch Valins . . . . .	154
Bewertung bedrohlicher Situationen . . . . .	156
Kognitive Ausgewogenheit . . . . .	157
Kognitive Dissonanz . . . . .	158
Nachentscheidungskonflikte . . . . .	160
Erzwungene Einwilligung . . . . .	161
Selektion von Informationen . . . . .	164
In Frage gestellte Überzeugungen von sozialen Gruppen . . . . .	164
Unerwartete Handlungsergebnisse und Ergebnisfolgen . . . . .	165
Theoriegeschichtliche Aspekte der kognitiven Dissonanzforschung . . . . .	168
Theorien kognitiver Situationsbeurteilung in motivationspsychologischer Sicht . . . . .	170
Abschließende Bemerkungen . . . . .	170

## *Kapitel 5*

<b>Motivation durch Erwartung und Anreiz . . . . .</b>	<b>172</b>
Lewins Feldtheorie . . . . .	175
Das Personmodell . . . . .	176
Gespannte Systeme im Personmodell . . . . .	177
Das Umweltmodell . . . . .	180
Umweltmodell: postdiktiv, nicht prädiktiv . . . . .	182
Beziehungen zwischen beiden Modellen . . . . .	184
Experimentelle Beiträge der Feldtheorie . . . . .	188
Nachwirkungen unerledigter Handlungen . . . . .	188
Komplikationen des Zeigarnik-Effekts . . . . .	190
Ersatzhandlungen . . . . .	192
Psychologische Distanz und Valenzstärke . . . . .	193
Tolmans Analyse zielgerichteten Handelns . . . . .	195
Erwartung und Zielgerichtetheit . . . . .	195
Anreiz-Effekte . . . . .	196
Latentes Lernen: Trennung zwischen Lernen und Motivation . . . . .	198
Erwartungs-Wert-Matrix . . . . .	200
Erwartung und Anreiz, S-R-theoretisch konzipiert . . . . .	202
Der frühe Hüll . . . . .	202
Der mittlere und der späte Hüll . . . . .	205
Die Weiterentwicklung durch Spence . . . . .	206

## XII Inhaltsverzeichnis

Neuere Fortentwicklungen . . . . .	207
Reaktionsbekräftigung, ein unnötiger Erklärungsbegriff . . . . .	210
Walkers Analyse der lerntheoretischen Erklärungsbegriffe . . . . .	210
Das kognitive Modell der Anreizmotivation von Bolles . . . . .	211
Das quasi-physiologische Modell der Anreizmotivation von Bindra . . . . .	215
Erwartungs-mal-Wert-Theorien . . . . .	216
Entscheidungstheorie . . . . .	218
Anspruchsniveau und Theorie der resultierenden Valenz . . . . .	219
Erfolgserwartung und Valenz . . . . .	222
Rotters soziale Lerntheorie . . . . .	223
Empirische Belege . . . . .	224
Instrumentalitätstheorie . . . . .	226
Vrooms Instrumentalitätsmodell . . . . .	228
Drei Teilmodelle für Valenz, Handlung und Ausführung . . . . .	229
Ausführungsmodell . . . . .	231
Handlungsergebnisse und Handlungsfolgen . . . . .	232
Empirische Überprüfung . . . . .	233

### *Kapitel 6*

#### **Ängstlichkeit und Leistungsmotiv als Persönlichkeitsdispositionen . . . . . 235**

<i>Ängstlichkeit</i> . . . . .	237
Allgemeine Ängstlichkeit . . . . .	237
Situative Anregungseffekte . . . . .	237
Ängstlichkeit als Disposition und als Zustand . . . . .	239
Prüfungsängstlichkeit . . . . .	242
Aufmerksamkeitshypothese der Prüfungsängstlichkeit . . . . .	245
Störeinflüsse selbstwertbezogener Kognitionsinhalte . . . . .	246
Therapeutische Interventionseffekte . . . . .	248
<i>Leistungsmotiv</i> . . . . .	250
Thematischer           Auf           fassungstest . . . . .	250
Messung der Leistungsmotivation . . . . .	251
Konstruktion eines Inhaltsschlüssels . . . . .	253
Messung des Leistungsmotivs . . . . .	255
Messung der Motivtendenzen „Hoffnung auf Erfolg“ und „Furcht vor Mißerfolg“ . . . . .	257
TAT-Verfahren für beide Leistungsmotive . . . . .	259
Intensität versus Extensität des Leistungsmotivs . . . . .	261
Gütekriterien der Verfahren und Konstruktcharakter der gemessenen Variablen . . . . .	263
Konsistenzproblematik in meß- und konstrukttheoretischer Hinsicht . . . . .	264
Andere Verfahren . . . . .	267
Verhaltenskorrelate von Motivunterschieden . . . . .	268
Aufgabenwahl und Anspruchsniveau . . . . .	268
Leistungsergebnisse . . . . .	270
Ausdauer . . . . .	272

Sozialkulturelle Motiv-Indices und historisch-ökonomischer Wandel . . . . .	272
Motivunterschiede bei variiertem Situationsanregung: Motivationseffekte . . . . .	275

### *Kapitel 7*

<b>Soziale Motive: Anschluß und Macht</b> . . . . .	279
<i>Anschlußmotiv</i> . . . . .	280
Messung des Anschlußmotivs . . . . .	282
Fragebogen . . . . .	286
Verhaltenskorrelate zu TAT-Maßen . . . . .	287
Die Studien von Mehrabian und Ksionzky . . . . .	291
<i>Machtmotiv</i> . . . . .	295
Motivbasis . . . . .	296
Machtquellen . . . . .	297
Machtverhalten . . . . .	298
Individuelle Unterschiede im Machthandeln: Machtmotiv . . . . .	301
1. Erwerb von Machtquellen . . . . .	301
2. Fähigkeit . . . . .	302
3. Machthandeln . . . . .	302
4. Moralität des Zwecks . . . . .	303
5. Furcht vor Folgen des Machthandelns . . . . .	303
6. Bevorzugte Bereiche . . . . .	304
Motivdefinitionen . . . . .	304
Veroffs Definition . . . . .	305
Ulemans Definition . . . . .	306
Winters Definition . . . . .	306
Typologie von Entwicklungsstadien der Macht . . . . .	307
Zusammenfassung . . . . .	310
Verknüpfung von Wert und Erwartung . . . . .	310
Validierungskorrelate der Motivmaße . . . . .	312
Studien mit Veroffs Motivmaß . . . . .	312
Studien mit Ulemans Motivmaß . . . . .	313
Studien mit Winters Motivmaß . . . . .	314
Studien der Machiavellismus-Skala . . . . .	316
Motivkonstellationen von Macht, Leistung und Anschluß . . . . .	317
Experimentelle Studien . . . . .	317
Machthandeln in Kriteriumsgruppen . . . . .	318
Demographische Unterschiede und historischer Wandel . . . . .	322

### *Kapitel 8*

<b>Pro- und antisoziale Motive: Hilfeleistung und Aggression</b> . . . . .	324
<i>Hilfeleistung</i> . . . . .	324
Forschungsgeschichtliche Aspekte . . . . .	326
Situationsbedingungen . . . . .	327
Abwägung von Kosten und Nutzen . . . . .	328

Person-Attribuierung als Erklärungsrest . . . . .	329
Verantwortlichkeitsdiffusion . . . . .	330
Normen . . . . .	332
Norm der sozialen Verantwortlichkeit . . . . .	332
Norm der Gegenseitigkeit . . . . .	333
Einfühlung . . . . .	333
Einfühlung in lerntheoretischer Sicht . . . . .	334
Einfühlung in feldtheoretischer Sicht . . . . .	336
Zweistufen-Modell empathie-vermittelter Hilfeleistung . . . . .	336
Persönlichkeitsdispositionen . . . . .	337
Diverse Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	338
Das motivationstheoretische Konzept von Schwartz . . . . .	340
Ansätze zu einem Modell der Hilf emotionation . . . . .	344
Hilf emotionation in einem Erwartungs-mal-Wert Modell . . . . .	347
<i>Aggression</i> . . . . .	349
Abgrenzungen . . . . .	349
Normen . . . . .	352
Gegenseitigkeit: Vergeltungsnorm . . . . .	353
Norm der sozialen Verantwortlichkeit und Selbstrechtfertigungen ihrer Verletzung . . . . .	356
Forschungsgeschichtliche Aspekte . . . . .	358
Triebtheorien . . . . .	358
Frustrations-Aggressions-Theorie . . . . .	359
Soziale Lerntheorien der Aggression . . . . .	359
Experimentelle Aggressionsforschung . . . . .	361
Situationsbedingte Faktoren des Aggressionsverhaltens . . . . .	362
Intention . . . . .	362
Erwartung von Zielerreichung eigener Aggression und von Vergeltung auf eigene Aggression . . . . .	363
Aggressionsfördernde Hinweisreize . . . . .	364
Befriedigungswert der erzielten Aggressionseffekte . . . . .	366
Selbstbewertung . . . . .	366
Fremdbewertung . . . . .	367
Ärger-Emotion und allgemeiner Erregungszustand . . . . .	368
Zusätzliche Erregungsquellen . . . . .	369
Individuelle Unterschiede und Ansätze einer Motivkonzeption . . . . .	370
Diverse Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	370
Konstrukttheoretische Ansätze . . . . .	371
Motivmessung . . . . .	373
Aggression als Handlungsziel: Die Katharsis-Hypothese . . . . .	377
Motivationstheoretische Präzisierung der Katharsis-Hypothese . . . . .	377
Mangelnde Schlüssigkeit von Katharsis-Experimenten . . . . .	378
Klärung durch unmittelbare Motivationsmessung . . . . .	380

*Kapitel 9***Leistungsmotivation:****Das Risikowahl-Modell und seine Revisionen** . . . . . 385

Risikowahl-Modell . . . . .	386
Subjektive Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	390
Determinanten der subjektiven Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	392
Schneiders Analysen der subjektiven Unsicherheit . . . . .	394
Asymmetrie-Revision des Modells. . . . .	396
Subjektive Unsicherheit: Zusammenfassende Betrachtung . . . . .	399
Aufgabenwahl und Zielsetzung. . . . .	400
Klärung eines paradoxen Phänomens. . . . .	401
Hamiltons Revisionsvorschlag . . . . .	403
Persönlicher Standard: Kuhls Erweiterung um einen Personparameter. . . . .	404
Berufswahl. . . . .	407
Ausdauer. . . . .	408
Ausdauer als einfaches Motivkorrelat . . . . .	409
Feathers Bedingungsanalyse. . . . .	410
Nygards Modellrevision. . . . .	411
„Trägheitstendenz“ des Unerledigten: Eine Modell-Ergänzung . . . . .	414
Elaboration und Überprüfung durch Weiner. . . . .	415
Trägheitstendenz oder veränderte Erfolgswahrscheinlichkeit? . . . . .	417
Differenzierung des Trägheitskonzepts für Aufgabenwiederholungen. . . . .	419
Zukunftsorientierung: Eine Modell-Erweiterung . . . . .	420
Zukunftsorientierung, ein vernachlässigter Handlungsaspekt . . . . .	421
Raynors Modell-Erweiterung. . . . .	421
Empirische Überprüfung des Raynor-Ansatzes. . . . .	423
Zeitliche Zieldistanz und Leistung. . . . .	427
Leistungsergebnisse. . . . .	428
Schulleistung in unterschiedlich gruppierten Klassen. . . . .	428
Motivationsstärke und Leistungsergebnis: Menge vs. Güte . . . . .	429
Wirkungen von Erfolg und Mißerfolg auf die Leistung . . . . .	433
Effizienz der Aufgabebearbeitung . . . . .	434
Effizienz . . . . .	434
Empirische Belege. . . . .	435
Kumulative Leistung. . . . .	437
Die doppelte Rolle der Motivationsstärke für kumulative Leistungen. . . . .	438
Empirische Belege. . . . .	439

*Kapitel 10***Zuschreiben von Ursachen: Attributionstheorie** . . . . . 441

Ursachenzuschreibung in der Verhaltenserklärung auf den ersten bis vierten Blick . . . . .	442
Ursachenzuschreibung im Motivationsprozeß. . . . .	443



Problemgeschichtliche Aspekte und verwandte	
Forschungsrichtungen . . . . .	443
Phänomenale und kausale Beschreibung in der Wahrnehmung . . . . .	444
Personwahrnehmung in der Sozialpsychologie. . . . .	446
Selbstwahrnehmung: Rotters Persönlichkeitsvariable der	
internalen und externalen Kontrolle. . . . .	446
Das Konzept der „persönlichen Verursachung“ nach	
deCharms. . . . .	447
Attribuierung in der Reduktion kognitiver Dissonanz. . . . .	448
Berns Theorie der Selbstwahrnehmung . . . . .	449
Attribuierung von inneren Erregungszuständen und	
bedrohlichen Situationen. . . . .	450
Grundpositionen und Modelle. . . . .	452
Kausalattribuieren, um zu verstehen und vorauszusagen:	
Bedürfnis oder Fähigkeit . . . . .	452
Kausalattribution als Regulativ sozialer Beziehungen. . . . .	454
Ursprüngliche Fragestellung und Modelle der	
Attributionsforschung. . . . .	455
Heiders „naive“ Handlungsanalyse. . . . .	456
Modell der korrespondierenden Schlußfolgerung von	
Jones u.Davis. . . . .	459
Das Kovarianzmodell von Kelley. . . . .	462
Empirische Belege für das Kovarianzmodell.....	464
Konfigurationskonzepte: Kausale Schemata nach Kelley . . . . .	467
Fünf weiterführende Fragestellungen. . . . .	469
Die Wann-Frage. . . . .	469
Die Frage nach der Informationsnutzung. . . . .	470
Die Frage nach Erwartungseffekten. . . . .	472
Die Fragen nach der Motivationsvoreingenommenheit und nach	
den Auswirkungen. . . . .	473
Prozeßabfolge der Attribuierung. . . . .	473
Der „fundamentale Attribuierungsfehler“. . . . .	474
Ein übersehener Unterschied: selbst-determinierte und	
situativ-induzierte Intentionen. . . . .	475
Decis Prozeßmodell der Motivationsattribution. . . . .	478
Motivationale Voreingenommenheiten der Attribuierung . . . . .	480
Selbstwertdienliche Attribution bei Erfolg und Mißerfolg . . . . .	480
Gegendefensive Attribution. . . . .	481
Selbstwertdienlichkeit oder rationale	
Informationsverarbeitung?. . . . .	482
Perspektive-Diskrepanz der Selbst- und Fremdbeurteilung . . . . .	484
Falscher Konsens und Reaktionsdiskordanz. . . . .	485
Nutzung von Konsensinformation. . . . .	485
Perspektive-Diskrepanz neu konzipiert . . . . .	486
Attribuierungsasymmetrie bei Perspektivwechsel des	
Beobachters. . . . .	488
Attribution von Verantwortlichkeit . . . . .	489
Motivationale Voreingenommenheiten in der Attribution von	
Verantwortlichkeit. . . . .	491

<i>Kapitel 11</i>	
<b>Attribuierung und Motivation</b> . . . . .	494
<i>Gelernte Hilflosgkeit</i> . . . . .	495
Das leistungsthematische Versuchsparadigma . . . . .	497
Erlebniswandel bei nicht-kontingenter Rückmeldung:	
Ein Stadienschema . . . . .	498
Unterscheidung zwischen wahrgenommener	
Nicht-Kontrollierbarkeit und Nicht-Kontingenz . . . . .	500
Differentieller Effekt von nicht-kontingentem „Erfolg“ und	
„Mißerfolg“ . . . . .	502
Immunsierung gegen Hilflosgkeit . . . . .	503
Verbesserung statt Minderung der Leistung . . . . .	504
Zwei Ansätze zur Erklärung von Leistungssteigerung . . . . .	506
Generalisierung: Skeptizismus und erlebte Nicht-Kontingenz von	
Ergebnis und Folge . . . . .	507
Generalisierungsförderndes Attributionsmuster:	
Stabil-global-internal . . . . .	509
Schlüsselrolle von Schwierigkeits- vs. Unfähigkeitsattribution	
für die Generalisierung . . . . .	510
Unmittelbare Ursachen des Leistungsabfalls . . . . .	512
Individuelle Unterschiede . . . . .	512
Abschließende Bemerkungen . . . . .	514
<i>Attribution im Leistungshandeln</i> . . . . .	515
Klassifikation von Ursachen-Dimensionen . . . . .	516
Bedingungskonstellationen für das Heranziehen einzelner	
Ursachenelemente . . . . .	518
Kovarianzinformationen . . . . .	518
Kausale Schemata . . . . .	519
Motivbedingte Attribuierungsunterschiede . . . . .	522
Auswirkungen der Attribution von Erfolg und Mißerfolg . . . . .	525
Stabilitätsdimension und Erfolgserwartung . . . . .	526
Anstrengungsattribution und Erwartungsänderung . . . . .	529
Konfundierung von Ursachendimensionen . . . . .	529
Kontingenzdimension und Löschungresistenz . . . . .	530
Attribuierungsasymmetrie zur Aufrechterhaltung von	
Selbstwertkonzepten . . . . .	532
Erfolgsprognosen im Fremdurteil . . . . .	532
Lokationsdimension: Motivierung und selbstbewertende	
Emotionen . . . . .	534
Motivierung . . . . .	534
Selbstbewertende Emotionen: Fähigkeits- vs.	
Anstrengungsattribution . . . . .	536
Fähigkeits-vs. anstrengungszentrierte Aufgaben . . . . .	536
Arten selbstbewertender Emotionen . . . . .	539
Kontrolldimension: Fremdbewertung und Selbsterleben . . . . .	541
Kausaldimensionen und Emotionen . . . . .	544
Emotionen nach eingetretenem Leistungsergebnis . . . . .	544
Emotionen während der Leistungstätigkeit . . . . .	546

Auswirkungen im Verhalten . . . . .	548
Aufgabenwahl . . . . .	548
Einholen von Rückmeldungen . . . . .	550
Ausdauer . . . . .	551
Leistungsergebnisse . . . . .	552
Verhaltensänderung . . . . .	553
Der attributionstheoretische Beitrag zur Leistungsmotivationstheorie . . . . .	554
<i>Attribution in sozialen Handlungen</i> . . . . .	557
Anschluß . . . . .	557
Hilfeleistung . . . . .	558
Aggression . . . . .	561

### Kapitel 12

#### **Erweiterte Perspektiven: Aufspaltung des summarischen**

<b>Motivkonstrukts</b> . . . . .	564
<i>Selbstbewertung als ein Motivationsprinzip</i> . . . . .	566
Selbstkontrolle und Selbstbekräftigung . . . . .	567
Selbstbewertung als Motivationsprinzip autonomen Handelns . . . . .	569
Leistungsmotiv als Selbstbewertungssystem . . . . .	570
Empirische Belege zum Selbstbewertungsmodell . . . . .	572
Bezugsnormen der Selbst- und Fremdbewertung . . . . .	574
Arten von Bezugsnormen . . . . .	575
Der motivationspsychologische Primat der individuellen Bezugsnorm . . . . .	576
Bezugsnorm-Orientierung in der Selbstbewertung . . . . .	578
Bezugsnorm-Orientierung in der Fremdbewertung . . . . .	578
Bezugsnorm-Orientierung des Lehrers: Effekte auf die Motivation der Schüler . . . . .	580
Selbstkonzepte und selbstbezogene Kognitionen . . . . .	582
Traditionelle Selbstkonzeptforschung . . . . .	583
Neuere Ansätze . . . . .	584
Selbstkonzept-Variablen in der Leistungsmotivationsforschung . . . . .	585
Selbstkonzept der Begabung und Modell der Anstrengungskalkulation . . . . .	586
Anstrengungskalkulation . . . . .	587
Motivgebundenes Selbstkonzept der Begabung? . . . . .	588
Begabungseinschätzung als Motivziel? . . . . .	590
Selbstbezogene Kognitionen . . . . .	593
Selbstaufmerksamkeit . . . . .	593
Selbstbezogene Kognitionen in der Leistungsmotivationsforschung . . . . .	595
Modellüberprüfung durch Computersimulation des individuellen Falles . . . . .	597
Informationsgewinn oder affektive Befriedigung? . . . . .	599
Der attributionstheoretische Ansatz . . . . .	600
Ungenügende Spezifikation des antezedenten Informationsmusters . . . . .	601

„Diagnostizität“ . . . . .	601
Der informationspsychologische Ansatz . . . . .	602
Die verteilten motivationspsychologischen Rollen von UngeWißheitsreduktion und von Selbstbewertung . . . . .	603
Abschließende Bemerkungen . . . . .	606
<i>Intrinsische und extrinsische Motivation</i> . . . . .	607
Unterschiedliche Konzeptionen von intrinsischer und extrinsischer Motivation . . . . .	608
Triebe ohne Triebreduktion . . . . .	608
Zweckfreiheit . . . . .	608
Optimalniveau von Aktivierung oder Inkongruenz . . . . .	608
Selbstbestimmung . . . . .	609
Freudiges Aufgehen in einer Handlung . . . . .	610
Gleichthematik (Endogenität) von Handlung und Handlungsziel . . . . .	611
Bewertung der verschiedenen Konzeptionen . . . . .	612
Korrumpierung intrinsischer Motivation durch extrinsische Bekräftigungen . . . . .	613
Korrumpieren Bekräftigungsprogramme intrinsische Motivation? . . . . .	615
Intrinsischer und extrinsischer Anreiz in Erwartungs- mal-Wert-Modellen . . . . .	616
Erhöhung intrinsischer Motivation nach Wegfall extrinsischer Belohnung . . . . .	618
Abschließende Bemerkungen . . . . .	618
<i>Ein erweitertes Motivationsmodell</i> . . . . .	619
Erwartungen . . . . .	621
Anreize . . . . .	622
Modellparameter zur Verankerung von Motivkonstrukten . . . . .	624
Wahl von Aufgaben mit Oberzielvalenz . . . . .	625
Geschlechtsgebundene Anreizeffekte und Anreizkonflikte . . . . .	627
Geschlechtsgebundene Anreizeffekte bei der Messung des Leistungsmotivs . . . . .	628
Geschlechtsgebundener Anreizkonflikt: „Furcht vor Erfolg“ . . . . .	629
<i>Motivationswechsel: Das „Dynamische Handlungsmodell“ von Atkinson u. Birch</i> . . . . .	632
Erklärungswert des Dynamischen Handlungsmodells . . . . .	634
Eine erste empirische Modellüberprüfung . . . . .	636
 <i>Kapitel 13</i>	
<b>Motivationsentwicklung und Motivänderung</b> . . . . .	639
<i>Motivationsentwicklung</i> . . . . .	641
Kognitive Voraussetzungen für die Auseinandersetzung mit einem Tüchtigkeitsmaßstab . . . . .	642
Übergangsperiode zum ersten Auftreten leistungsmotivierten Verhaltens . . . . .	643

1. Entwicklungsmerkmal: Zentrierung auf ein selbstbewirktes Handlungsergebnis . . . . .	644
2. Entwicklungsmerkmal: Rückführung des Handlungsergebnisses auf eigene Tüchtigkeit und deren Selbstbewertung . . . . .	645
3. Entwicklungsmerkmal: Unterscheidung von Graden der Aufgabenschwierigkeit und der persönlichen Tüchtigkeit . . . . .	647
4. Entwicklungsmerkmal: Differenzierung der Ursachenkonzepte von Fähigkeit und Anstrengung . . . . .	650
Kognitive Voraussetzungen des Risikowahl-Modells und seiner attributionstheoretischen Elaboration . . . . .	651
5. Entwicklungsmerkmal: Subjektive Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	653
6. Entwicklungsmerkmal: Beziehung zwischen Erwartung und Anreiz . . . . .	654
7. Entwicklungsmerkmal: Multiplikative Verknüpfung von Erwartung und Anreiz (Anspruchsniveau-Bildung) . . . . .	656
Kognitive Voraussetzungen für Attributionsmuster und deren Affektwirksamkeit . . . . .	658
8. Entwicklungsmerkmal: Kausale Schemata für Fähigkeit und Anstrengung . . . . .	659
9. Entwicklungsmerkmal: Unterschiedliche Affektwirksamkeit von Fähigkeits- und Anstrengungsattribution . . . . .	664
Kognitive Voraussetzungen für individuelle Motivunterschiede . . . . .	668
10. Entwicklungsmerkmal: Individuelle Unterschiede in der Anreizgewichtung von Erfolg und Mißerfolg . . . . .	669
11. Entwicklungsmerkmal: Individuell bevorzugte persönliche Standards . . . . .	670
12. Entwicklungsmerkmal: Individuell bevorzugte Attributionsmuster . . . . .	672
Integrierender Überblick . . . . .	677
Anreizgewichte von Erfolg und Mißerfolg . . . . .	678
Anspruchsniveau-Bildung und persönlicher Standard . . . . .	679
Attributionsmuster . . . . .	680
Zusammenhangsmuster der differentiell-psychologischen Entwicklungsmerkmale . . . . .	681
Abschließende Bemerkungen . . . . .	682
<i>Entwicklung individueller Motivunterschiede . . . . .</i>	<i>683</i>
Selbständigkeitserziehung . . . . .	684
Befunde . . . . .	684
Theorieentwicklung . . . . .	686
Erste Differenzierungen . . . . .	687
Erziehungspraktiken . . . . .	689
Scheinbar paradoxe Bekräftigungseffekte . . . . .	690
Lebensaltersabhängigkeit der Bekräftigungseffekte . . . . .	691
ökologische Einflüsse . . . . .	692
<i>Änderung von Motiven . . . . .</i>	<i>694</i>
Motivtrainingskurse . . . . .	695
Trainingskurse für Schüler . . . . .	698

Ättributionszentrierte Motivänderungsprogramme . . . . .	699
Kausalattribution als impliziter Programmgehalt . . . . .	699
„Verursacher-Erleben“. . . . .	700
„Pygmalion im Klassenzimmer“ als motivändernder Attributionseffekt . . . . .	701
Einüben von Attributionsmustern zu günstigerer Selbstbewertung . . . . .	702
Einüben von Ättributionsmustern zur Überwindung „Gelernter Hilflosigkeit“. . . . .	704
Bezugsnorm-Effekte im Unterricht . . . . .	704
Bezugsgruppen-Effekt . . . . .	706
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	708
<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	755
<b>Namenverzeichnis</b> . . . . .	775